Ich glaube mich in dieser Angelegenheit auf diese kurze Angabe beschränken zu können, die nur verhindern soll über das Kupferoxydhydrat und seine Verwendung so kurz den Stab zu brechen.

Frankfurt a/M., November 1882.

Bestimmung von Chlor in Flüssigkeiten, welche gelöste (oder auch suspendirte) organische Substanz und etwa auch Schwefelverbindungen enthalten.

Von

Dr. F. Muck.

Die Chlorbestimmung in Flüssigkeiten solcher Art (beispielsweise Cloakenwassern oder organischen Secreten) ist mit zweierlei Unbequemlichkeiten verknüpft: Die nöthigenfalls vorher zu concentrirende Flüssigkeit kann viscos und daher schwer filtrirbar sein, und bei Gehalt an gelösten Schwefelverbindungen fällt das Chlorsilber mit Schwefelsilber gemengt nieder.

Beiden Unbequemlichkeiten geht man auf folgende sehr einfache Weise aus dem Wege.

Die Flüssigkeit wird ganz oder nahezu zur Trockne verdampft, der Rückstand mit chlorfreier Natron- oder Kalilauge in genügender Menge befeuchtet und unter Erwärmen so lange Permanganatlösung zugesetzt, bis die Grünfärbung eine bleibende ist.

Man fügt hierauf tropfenweise Alkohol bis zum Verschwinden der Grünfärbung zu, verjagt Aldehyd und Alkohol, filtrirt und wäscht den (zumeist aus Superoxydhydrat bestehenden) Rückstand mit heissem Wasser aus.

Berggewerkschaftliches Laboratorium,
Bochum, im November 1882.